

Erfolgreiche Rasenneuanlage und Rasenpflege

Nach der zeit- und kostenaufwändigen Neuanlage des Rasens hofft der „Häuslebauer“ und Hobbygärtner auf einen üppig grünenden, frohwüchsigen Rasen!

Um Ihnen den Start einfach zu machen, haben wir die wichtigsten Tipps für einen schönen Rasen zusammengefasst.



1. Was ist während der Keimphase zu beachten?

Die in einer Rasenmischung enthaltenen Gräser haben eine unterschiedliche Keimdauer von gut einer Woche (Deutsches Weidelgras / *Lolium perenne*) bis gut drei Wochen (Rispengräser / *Poa species*). Während dieser Zeit muss die obere Bodenschicht stets genügend Feuchtigkeit enthalten, damit die empfindlichen Rasenkeimlinge nicht austrocknen. Bei trockener und auch bei sehr windiger Witterung kann es notwendig sein, die Fläche vier- bis fünfmal täglich für ca. 10 Minuten zu beregnen. Eine schlechte oder ungleichmäßige Keimung ist fast immer auf eine unzureichende Wasserversorgung zurückzuführen.

Wichtig ist auch eine gute Sauerstoffversorgung während der Keimphase. Daher ist bei der Bewässerung zu beachten, dass der Boden nicht verschlämmt. Auch die Bodentemperatur ist für eine erfolgreiche Keimung von großer Bedeutung: Für optimale Keimbedingungen sollte sie über 10 °C betragen. Diese Bodentemperaturen werden im Frühjahr häufig erst im Mai erreicht. Auftretende Trockenperioden erschweren dann das Feuchthalten des Keimbettes. Die Herbstsaat ist günstiger: Der Boden hat dann die Wärme des Sommers gespeichert und die Herbstniederschläge erleichtern das kontinuierliche Feuchthalten der Rasensaat.

2. Wie kann die Ausbreitung von Moosen im Rasen vermindert werden?

Eine verstärkte Moosbildung im Rasen ist häufig auf einen Nährstoffmangel der Gräser in Verbindung mit Beschattung durch Bäume und Sträucher und auf durch Staunässe verdichteten Boden zurückzuführen. Auch zu tiefes Mähen begünstigt die Ausbreitung von Moosen.

Wirkungsvolle Maßnahmen sind das Vertikutieren des Rasens und das Ausstechen der Moose, das Anheben der Schnitthöhe des Mähers und die ausgewogene Düngung der Gräser. Lücken im Bestand, die größer als eine Handfläche sind, müssen nachgesät werden. Das Anheben des pH-Wertes im Boden durch gezielte Kalkung oder den Einsatz von Kompost ist ebenfalls empfehlenswert.

3. Was ist zu tun, wenn Pilze / Hexenringe im Rasen auftreten?

Pilze sind ein natürlicher Bestandteil des Bodenlebens und haben die Aufgabe, organische Substanz zu zersetzen. Das so genannte Pilzmycel befindet sich im Boden und bildet bei entsprechender Witterung häufig über Nacht die Fruchtkörper / Pilze aus. Die meisten der auftretenden Pilze sind unschädlich für die Gräser. Eine Ausnahme bilden die sogenannten „Hexenringe“, die zu einem ringförmigen Absterben des Rasens führen. Eine gute Rasenpflege beugt der Ausbreitung des Pilzes vor. Hier ist insbesondere die Entfernung des Filzes im Rasen von Bedeutung, der ein ideales Nährmedium für das Hexenringmycel darstellt. Das Mycel ist stark wasserabweisend und führt zum Vertrocknen des Rasens. Eine zusätzliche Bewässerung schafft meistens Abhilfe: Die betroffenen Stellen werden intensiv gelöchert (z.B. mit einer Grabegabel) und durchdringend befeuchtet.

4. Was ist zu tun bei Verunkrautung nach der Aussaat?

Der Boden verfügt über ein großes Reservoir an Unkrautsamen, die durch die Saatbettvorbereitung ideale Keimbedingungen finden. Daher können die Rasenansaat stark mit Unkräutern durchsetzt sein. Bei den meisten dieser Unkräuter handelt es sich jedoch um nicht schnittverträgliche Ackerunkräuter oder einjährige Kräuter, die durch regelmäßigen Schnitt des Rasens wieder von selbst verschwinden.

Die verbleibenden ausdauernden Unkräuter wie Löwenzahn oder Gänseblümchen können bei Bedarf manuell ausgestochen werden. War die Fläche vor der Neuanlage von ausdauernden Wurzelunkräutern wie Quecke oder Giersch durchsetzt, sollten bei der Bodenvorbereitung die Wurzelausläufer und austriebfähigen Pflanzenteile gründlich entfernt werden.

5. Welcher Boden für die Rasenneuanlage?

Besteht vor der Rasenneuanlage Bedarf an einem Auffüllsubstrat/ Mutterbodenersatz, ist die Verwendung der unkrautsamenfreien aha Gartenerde zu empfehlen. Diese wird bei Neuanlagen in einer Schichtdicke von 25 – 40 cm locker aufgeschüttet, wobei Verdichtungen durch schwere Maschinen zu vermeiden sind. aha Gartenerde ist mit allen Nährstoffen für das Pflanzenwachstum sehr gut versorgt. Für die Rasenansaat ist keine weitere Düngung erforderlich.

Hannoversche Erden aus der Floratop-Markenreihe® für alle Anwendungszwecke in Ihrem Garten:

- **Kuenzlen & Samtlebe, Osterwald (Gartenerde)**

Hannoversche Blumen und Pflanzerde*:

- **Gärtnerei Markgraf, Hannover-Burg**
- **Baumdienst Hannover – Gartenservice Richter**
- **Schwarmstedter Baumschule**
- **Hofmann & Leyhe UG Garten- und Landschaftsbau, Hannover**
- **MOORiZ, Wedemark-Resse**

*Sackware, alle anderen Produkte lose Ware



- **Deponie Hannover (alle Produkte)**
- **Deponie Burgdorf („Blumen- und Pflanzerde“, Kompost)**
- **Deponie Kolenfeld („Blumen- und Pflanzerde“, Kompost, Gartenerde, Rindenmulch)**

Öffnungszeiten der Deponien:

Mo – Fr: 7.00 – 16.30 Uhr
Sa: 9.00 – 14.00 Uhr

6. Düngung mit Qualitätskompost

Für die kontinuierliche Düngung des Rasens ist eine Gabe von 2 – 3 Litern aha Qualitätskompost pro m² insbesondere nach dem Vertikutieren im Frühjahr bestens geeignet.

aha Qualitätskompost:

- fördert die Durchwurzelung, Bestockung und Narbenbildung belasteter Trittsflächen,
- erhöht die Tritt- und Scherfestigkeit belasteter Rasenflächen,
- verbessert die Wasserhaltefähigkeit und Durchlüftung des Bodens,
- wirkt der Bodenversauerung entgegen,
- enthält alle notwendigen Makro- und Mikronährstoffe für ein üppiges Rasenwachstum,
- trägt zur Unterdrückung von Moosbefall bei.

100% torffrei
Moore schützen – Klima schützen